

Saisonbericht 2024/25

Dachverband der Fanhilfen e.V.

Hannover, Juni 2025



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Über den Dachverband der Fanhilfen e.V.	3
Arbeit des Zusammenschlusses	3
Ereignisse	4
1. 25.08.2024: 1. FC Magdeburg - Schalke 04	4
2. 31.08.2024: 1. F.C. Bocholt - KFC Uerdingen 05	5
3. 06.10.2024: Fortuna Düsseldorf - Hamburger SV	6
4. 19.10.2024: VfL Bochum II - SV Lippstadt 08	7
5. 18.10.2024: Hannover 96 - Schalke 04	8
6. 1.FC Köln (Öffentlichkeitsfahndung)	9
7. 10.11.2024: VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt	9
8. 23.11.2024: VfL Wolfsburg - 1. FC Union Berlin	10
9. 30.11.2024: SC Freiburg - Borussia Mönchengladbach	10
10. 01.12.2024: FC Carl Zeiss Jena - BSG Chemie Leipzig	11
11. 08.12.2024: Rot-Weiss Essen - TSV 1860 München	12
12. 1. FC Magdeburg	13
13. 18.01.2025: 1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München	14
14. 09.02.2025: RB Leipzig - FC St. Pauli	15
15. 23.02.2025: 1. FC Köln - Fortuna Düsseldorf	16
16. 07.03.2025 VSG Altglienicke - SV Babelsberg 03	16
17. 09.03.2025 Hannover 96 - Eintracht Braunschweig	17
18. 29.03.2025: Hertha BSC - Karlsruher SC	17
19. FSV Zwickau	18
20. 06.04.2025: Rot-Weiss Essen - FC Hansa Rostock	18
21. 12.04.2025: SSV Ulm 1846 - 1.FC Magdeburg	20
22. 25.04.2025: Hallescher FC - BSG Chemie Leipzig	21
23. 04.05.2025: Karlsruher SC - 1.FC Kaiserslautern	22
24. 10.05.2025: FC Union Berlin - 1. FC Heidenheim	23
Ausblick	25

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fußball-Saison 2024/2025 ist beendet und auch in diesem Jahr ziehen wir mit unserem Saisonbericht wieder Bilanz. Erneut dokumentieren wir auf den folgenden Seiten Ereignisse, bei denen es zu überzogenen, unverhältnismäßigen und gewalttätigen Polizeieinsätzen gegen Fans kam. Ebenso weisen wir darauf hin, dass diese Auflistung mit 24 Ereignissen wieder nur eine Auswahl aus einer Vielzahl von Vorfällen im Rahmen von Spielen in allen Fußballligen Deutschlands darstellt.

Nachdem am Ende der vergangenen Saison die Heim-Europameisterschaft anstand, war nun von großem Interesse, ob die Polizei ihr brutales Vorgehen gegen Fans fortführen wird oder es zu einer Änderung der Einsatzführung kommen würde. Um es schon einmal vorweg zu nehmen: Leider können wir keine wesentliche Besserung feststellen.

Wir wünschen allen Fans eine erholsame Sommerpause und freuen uns über Feedback zu diesem Saisonbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand

Dachverband der Fanhilfen e. V.

Über den Dachverband der Fanhilfen e.V.

Der Dachverband ist ein deutschlandweiter Zusammenschluss von Fußball-Fanhilfen. Zweck des Vereins ist die Förderung von Interessen von Fußballfans sowie die Unterstützung bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer bürgerlichen Rechte. Er ist eine unabhängige Fachorganisation auf Bundesebene und stellt ein Forum für die Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die fachliche Entwicklung ihrer Mitglieder dar.

Der Verein vertritt die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder und beteiligt sich an der öffentlichen Diskussion über Fanrechte.

Repressionen und Polizeigewalt betreffen alle und lassen sich nicht an Vereinsfarben festmachen. Alle Fanhilfen handeln solidarisch und unterstützen sich gegenseitig.

Jeder Standort sorgt bei seinen Heimspielen für einen ansprechbaren und einsatzfähigen Rechtsanwalt, der auch im Bedarfsfall die Gästehilfe unterstützen kann. Somit werden unnötige Anfahrtskosten gespart und, wo vorhanden, schon eingeübte Abläufe genutzt.

Wir pflegen einen an der Sache orientierten Informationsaustausch. Erfahrungen an einzelnen Standorten können hilfreich für andere Hilfen sein. Daher sind die regelmäßigen regionalen sowie bundesweiten Vernetzungstreffen eine Pflichtveranstaltung.

Der Dachverband der Fanhilfe e. V. ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen (Registereintrag: R005768).

Kontakt: info@dachverband-fanhilfen.de

Presseanfrage: presse@dachverband-fanhilfen.de

X: @Fanhilfen

Arbeit des Zusammenschlusses

Wo bundesweite Ereignisse oder Vorgänge es nötig machen, übernimmt der Dachverband die Öffentlichkeitsarbeit. Journalistenkontakte werden durch die einzelnen Standorte zur Verfügung gestellt und zentral gesammelt.

Der Dachverband führt eine bundesweite Anwaltsliste mit Namen und Kontaktdaten, welche durch die Standorte fortwährend aktualisiert wird. Dieser Anwaltpool wird den Standorten bei Bedarf zur Verfügung gestellt, um schnelle Hilfe gewährleisten zu können.

Ereignisse

1. 25.08.2024: 1. FC Magdeburg - Schalke 04

Vor dem Zweitliga-Spiel zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem FC Schalke 04 kam es zu einem umstrittenen Polizeieinsatz am Bahnhof Magdeburg-Herrenkrug. Etwa 500 Schalcker Fans wurden dort von der Polizei aufgehalten, ihre Personalien festgestellt, videografiert und mit einem Betretungsverbot belegt. Die Polizei rechtfertigte diesen erheblichen Grundrechtseingriff mit der Behauptung, es lägen Hinweise auf eine geplante "Drittortauseinandersetzung" außerhalb des Stadions vor.

Infolge des ausgesprochenen Betretungsverbotes konnten viele Schalke-Fans das Spiel nicht besuchen, was zu leeren Plätzen im Gästeblock und einem Stimmungsboykott der mitgereisten Anhänger führte.

Kritik an den polizeilichen Maßnahmen kam unter anderem von der Fanhilfe Magdeburg, die das Vorgehen als unverhältnismäßig sowie als "Sippenhaft" bezeichnete. Auch der Aufsichtsratsvorsitzende des 1. FC Magdeburg äußerte sein Bedauern und sprach zugleich eine Einladung für die Schalcker-Fans aus: Diese könnten gerne ein anderes Heimspiel des Vereins besuchen, insbesondere die Kinder.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/84270/bundespolizei-setzt-fanszene-des-fc-schalke-04-fest>

<https://www.sportschau.de/regional/wdr/wdr-polizeieinsatz-gegen-schalcker-fans-sorgt-fuer-kritik-100.html>

<https://www.reviersport.de/fankurve/a/a608045---schalke-04-schalke-einsatz-fanhilfe-magdeburg-kritisiert-polizei.html>



Bildquelle: Fanhilfe Magdeburg

2. 31.08.2024: 1. F.C. Bocholt – KFC Uerdingen 05

Am Spieltag begleiteten zwei sozialpädagogische Fachkräfte des Fanprojekts Krefeld das Auswärtsspiel des KFC Uerdingen 05 beim 1. FC Bocholt. Das Fanprojekt arbeitet gemäß Nationalem Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) und befindet sich in kommunaler Trägerschaft. Die Mitarbeitenden begleiten beispielsweise Fans bei der An- und Abreise oder sind u. a. in der Spieltagsorganisation mit der Polizei sowie Beteiligten der Vereine eingebunden. Im Anschluss an diese Partie äußerte sich die Landesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte NRW ausführlich.

Demnach kam es weder während der Anreise zu besonderen Vorkommnissen, noch wurde die Lage im Kurvengespräch vor Spielbeginn, zwischen den institutionell Beteiligten, u. a. der Polizei, als angespannt bewertet. Kurzum: Die gesamte erste Halbzeit blieb ohne Vorkommnisse.

In der zweiten Halbzeit zeigten die Fans des Heimvereins einen Uerdinger Fanschal, was zu lautstarken Reaktionen auf Seiten der Gäste führte und wobei einige Fans teilweise den Zaun zum Spielfeld be-, aber nicht überstiegen. "Fantypisches Verhalten" würde man im Fachjargon sagen. Daraufhin stellte sich die Polizei im Innenraum auf und es kam zu verbalen Auseinandersetzungen. Die Spielunterbrechung war nicht auf ein aktives Betreten des Innenraums durch Fans zurückzuführen, sondern der eingesetzten Polizei. Nach Spielende kam es zu weiteren Spannungen. Die Polizei agierte dabei eskalierend und setzte großflächig Pfefferspray ein, wodurch auch Unbeteiligte massiv betroffen waren.

Auf der Rückfahrt wurden Fans durch mehrere Polizeifahrzeuge begleitet und in Krefeld am Stadion vier Stunden lang kontrolliert. Dabei musste beispielsweise die Notdurft in aller Öffentlichkeit verrichtet werden, da ein Gang zur Toilette verwehrt wurde. Auch die Mitarbeitenden des Fanprojekts waren betroffen.

Die LAG Fanprojekte NRW äußerte Kritik an der Maßnahme, die aus ihrer Sicht nicht verhältnismäßig war. Sie fordert eine Aufarbeitung des Einsatzes, die Löschung personenbezogener Daten der Mitarbeitenden sowie die Anerkennung der professionellen Rolle der sozialpädagogischen Fanprojekte. Betroffenen wurde geraten, die Ereignisse zu dokumentieren und ggf. rechtliche Schritte zu prüfen.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/85738/einsatz-von-pfefferspray-welches-wahllos-ueber-den-zaun-in-die-menge-gesprueht-wurde>

<https://www.lag-fanprojekte-nrw.de/stellungnahme-zu-den-vorfaellen-rund-um-die-polizeiliche-massnahme-gegen-die-mitarbeiterinnen-des-staedtischen-fanprojektes-in-krefeld-und-kfc-uerdingen-05-fans-im-anschluss-an-das-auswaertsspiel-des>



Bildquelle: WAZ/Alexander Forstreuter

3. 06.10.2024: Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV

Während der Anreise von rund 370 HSV-Fans zum Zweitligaspiel bei Fortuna Düsseldorf kam es in einem Regionalexpress zwischen Bremen und Osnabrück laut Fanhilfe Nordtribüne zu einer kleinen "Auseinandersetzung von anderen Bahnreisenden". Kurz nach Abfahrt gegen 7 Uhr entwickelte sich ein Streit, welcher nach Darstellung der Bundespolizei in einer körperlichen Auseinandersetzung mündete.

Ursächlich verantwortlich dafür waren nicht die Fans, sondern andere Reisende. Dabei wurden eine 23-jährige Frau am Kopf und ihr 25-jähriger Begleiter an der Augenbraue verletzt. Im weiteren Verlauf sprühte der Mann mit einem Feuerlöscher, was zu Panik führte und Reisende dazu veranlasste, ein Zugfenster per Notöffnung zu öffnen.

Der Zug wurde daraufhin im Bahnhof Kirchweyhe gestoppt. Die Polizei sperrte den kompletten Bahnhof, nahm die Personalien aller Fans auf und fertigte Lichtbilder von ihnen an. Als Begründung wurde die Identifikation von potenziellen Zeugen angegeben. Der Einsatz dauerte insgesamt etwa drei Stunden und zog Verspätungen sowie Umleitungen im Bahnverkehr zwischen Bremen und Osnabrück nach sich.

Nach Beendigung des Einsatzes entschieden sich die HSV-Fans, nicht weiter nach Düsseldorf zu reisen. Sie verpassten dadurch den 3:0-Auswärtssieg ihrer Mannschaft. Die Fanhilfe Nordtribüne kritisierte das Vorgehen der Polizei als unverhältnismäßig.

Weiterführende Berichterstattung:

https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Auswaertsfahrt-nach-duesseldorf-mit-HSV-Fans-eskaliert-Bahnhof-Kirchweyhe-gesperrt,kirchweyhe206.html

<https://www.faszination-fankurve.de/news/87124/ueberzogener-polizeieinsatz-hsv-fanszene-verpasst-auswaertsspiel-in-duesseldorf>

<https://www.faszination-fankurve.de/news/87266/nachweislich-unwahrheiten-verbreitet-hsv-fans-kritisieren-die-polizei-niedersachsen>

4. 19.10.2024: VfL Bochum II - SV Lippstadt 08

Die Fanszene des SV Lippstadt kritisiert in einer Stellungnahme den Ablauf des Oberligaspiels gegen die zweite Mannschaft des VfL Bochum. Obwohl das Spiel ursprünglich im Ruhrstadion stattfinden sollte, wurde es auf eine benachbarte Leichtathletikanlage verlegt – parallel zum Spiel der Profimannschaft des VfL Bochum in Sinsheim. Trotz geringer Zuschauerzahl waren zahlreiche Ordner im Einsatz und ein provisorischer "Gästeblock" ohne jegliche Infrastruktur wurde eingerichtet.

Die Lippstädter Fans versuchten daraufhin eine bessere Sicht vom gegenüberliegenden Graswall zu erhalten. Nach einem kurzen, verständnisvollen Gespräch mit dem Ordnungsdienst schien dies zunächst möglich. Kurz darauf kam es jedoch zu einem Einlassstopp und der Zugang zum Gästebereich wurde versperrt. Die Fanszene des SV Lippstadt beschrieb die Situation wie folgt: "Nach einem vorübergehenden Einlassstopp auf der gesamten Anlage wurden Stadiontore am eigentlich angedachten Gästeeingang mittels Vorhängeschlosses und Metallkette verschlossen. Abhilfe versprach an dieser Stelle nur der unkooperative Einsatzleiter der eingesetzten Polizeieinheit. So erklärte dieser sich bereit, das Tor zu öffnen, sofern eine Person zwecks Haftung ihre Personalien abgeben würde. Da diese Forderung abgelehnt und seitens der polizeilichen Einsatzleitung mit einer Sondereinheit gedroht wurde, entschlossen die Fans des SV Lippstadt schließlich abzureisen.

Das Spiel endete mit einem 2:0-Heimsieg des VfL Bochum II vor 139(!) Zuschauern.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/87974/warum-die-fanszene-lippstadt-beim-auswaertsspiel-in-bochum-nicht-im-stadion-war>



Bildquelle: Block-LP

5. 18.10.2024: Hannover 96 – Schalke 04

Die Fanhilfe Hannover warf der lokalen Polizeidirektion vor, in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA versucht zu haben, Hotels in Hannover und Umgebung zur proaktiven Weitergabe personenbezogener Daten von Gästen an die Polizei zu bewegen. Laut der Fanhilfe Hannover verstößt dieses Vorgehen gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und sei auch daher besonders kritisch, da ab 2025 keine Meldepflicht mehr für Hotelgäste bestehe.

So erfuhr die Fanhilfe, dass Hoteliers in den vergangenen zwei Jahren mehrfach durch die DEHOGA zur pauschalen Weitergabe von Gästedaten aufgefordert worden seien. Die Fanhilfe Hannover kritisierte diese Praxis als diskriminierend und datenschutzwidrig. Gerade, weil die Polizei die Daten ohne konkreten Verdacht abgefragt habe und nicht einmal feststünde, ob die Personen überhaupt im Fußballkontext angereist seien.

Zudem sei kein Hotel durch die DEHOGA umfassend über die rechtlichen Konsequenzen oder den Datenschutz informiert worden.

Folgerichtig informierte die Fanhilfe Hannover auch den Landesdatenschutzbeauftragten von Niedersachsen über den Fall und forderte eine umgehende datenschutzrechtliche Aufarbeitung durch DEHOGA und die Hannover

Marketing & Tourismus GmbH. Betroffene Hotelgäste sollten proaktiv und transparent über die mögliche Datenweitergaben informiert werden.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://fanhilfehannover.blogspot.com/2024/10/pressemitteilung-polizei-hannover.html?m=1>

https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Schalke-04-Fans-in-Hannover-Polizei-fragt-Hotels-nach-Daten-von-Gaesten,hoteldaten100.html

6. 04.11.2024: 1.FC Köln (Öffentlichkeitsfahndung)

Die Polizei Köln fahndete öffentlich nach mehreren Fans des 1. FC Köln, denen eine Beteiligung an Auseinandersetzungen nach dem Derby gegen Bayer Leverkusen am 03. März 2024 vorgeworfen wurde. Demnach sei ein Fanmarsch auf der Junkersdorfer Straße durch die Polizei gestoppt worden und Teilnehmende hätten gewaltsam auf die polizeiliche Maßnahme reagiert. Ausgangspunkt soll ein Streit zwischen drei Personen gewesen sein. Die Polizei habe laut eigenen Angaben die Situation unter Kontrolle bringen können.

Sie reagierte im Anschluss jedoch mit einer weitgehenden Öffentlichkeitsfahndung. Eine Person meldete sich daraufhin über einen Anwalt bei Polizei/Staatsanwaltschaft. Die Fanhilfe des 1. FC Köln (Kölsche Klüngel) hatte bereits im Juni 2024 bei einer ähnlichen Fahndung der Polizei Köln Kritik geäußert. So stellte der Kölsche Klüngel die Verhältnismäßigkeit solcher Maßnahmen infrage und bemängelte insbesondere die verlängerte Verbreitung der Fahndungsbilder über Medien, die diese teils länger als auf dem offiziellen Fahndungsportal zeigten.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/89060/oeffentlichkeitsfahndungen-nach-fans-des-1-fc-koeln>

7. 10.11.2024: VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt

Zum Spiel des VfB Stuttgart gegen Eintracht Frankfurt reiste ein Teil der Fanszene der Eintracht mit dem Bus an. Auf der Hinfahrt soll es dabei auf einer Raststätte der A 81 zu Auseinandersetzungen mit eingesetzten Beamten und Zivilpolizisten gekommen sein. In der Folge wurden die Busse der Fans aus Hessen kontrolliert. Neben Identitätsfeststellungen wurden einige Anhänger mit Platzverweisen belegt. Die Fanszene entschied sich daraufhin dem Spiel in Stuttgart geschlossen fern zu bleiben und begab sich auf die Heimreise.

Bereits mehrere Fanszenen mussten sich bei der Anreise nach Stuttgart größeren Kontrollen unterziehen und erreichten teilweise verspätet oder gar nicht den Gästeblock im Neckarstadion.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.hessenschau.de/sport/fussball/eintracht-frankfurt/protest-aus-solidaritaet-ultras-schweigen-bei-eintracht-spektakel-in-stuttgart-v1,sgc-ultras-boykott-100.html>

<https://www.faszination-fankurve.de/news/90278/ueberzogener-einsatz-polizeiging-mit-gewalt-pfefferspray-gegen-union-ultras-vor>

8. 23.11.2024: VfL Wolfsburg – 1. FC Union Berlin

Bei dem Bundesligaspiel im Breisgau kam es bereits im Vorfeld zu einer größeren Kontrolle von Heimfans, die den Weihnachtsmarkt in Freiburg besuchten. Die Fanszene von Borussia Mönchengladbach hatte sich mit dem ICE auf dem Weg Richtung Freiburg gemacht. Laut Polizeiangaben sollte ein Aufeinandertreffen beider Fanlager in der Innenstadt verhindert werden.

Kontrolliert wurden knapp 100 Personen der Fanszene des SC Freiburg. Im Anschluss wurden von den eingesetzten Beamten 78 Platzverweise für die Innenstadt und das Stadion ausgesprochen. Die Maßnahme wirkt mit Blick auf die Verhältnismäßigkeit vollkommen überzogen, da weder eine besondere Rivalität zwischen beiden Fanlagern herrscht, noch die Notwendigkeit bestand, das Stadion mit in die Platzverweise einzuschließen.

Die Heimfans des SC Freiburg kommentierten diese Maßnahmen mit einem Spruchband im Stadion "Gegen eure Willkür - Gegen Betretungsverbote" und organisierten keinen Support. Die unteren Stufen der Heimkurve blieben zu diesem Spiel leer.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.tagesspiegel.de/sport/berliner-verlieren-01-in-wolfsburg-auseinandersetzung-zwischen-polizei-und-fans-vor-union-spiel-12758933.html>

<https://www.faszination-fankurve.de/news/90278/ueberzogener-einsatz-polizeiging-mit-gewalt-pfefferspray-gegen-union-ultras-vor>

9. 30.11.2024: SC Freiburg – Borussia Mönchengladbach

Bei dem Bundesligaspiel im Breisgau kam es bereits im Vorfeld zu einer größeren Kontrolle von Heimfans, die den Weihnachtsmarkt in Freiburg besuchten. Die Fanszene von Borussia Mönchengladbach hatte sich mit dem ICE auf dem Weg Richtung Freiburg gemacht. Laut Polizeiangaben sollte ein Aufeinandertreffen beider Fanlager in der Innenstadt verhindert werden.

Kontrolliert wurden knapp 100 Personen der Fanszene des SC Freiburg. Im Anschluss wurden von den eingesetzten Beamten 78 Platzverweise für die Innenstadt und das Stadion ausgesprochen. Die Maßnahme wirkt mit Blick auf die Verhältnismäßigkeit vollkommen überzogen, da weder eine besondere Rivalität zwischen beiden Fanlagern herrscht, noch die Notwendigkeit bestand, das Stadion mit in die Platzverweise einzuschließen.

Die Heimfans des SC Freiburg kommentierten diese Maßnahmen mit einem Spruchband im Stadion "Gegen eure Willkür - Gegen Betretungsverbote" und organisierten keinen Support. Die unteren Stufen der Heimkurve blieben zu diesem Spiel leer.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/90836/kein-organisierter-support-der-sc-freiburg-ultras>

<https://www.sport1.de/news/fussball/bundesliga/2024/11/polizei-willkur-freiburg-ultras-verzichten-auf-support>

https://rp-online.de/sport/fussball/borussia/sc-freiburg-ultra-boycott-gegen-borussia-moenchengladbach_aid-121647805

10. 01.12.2024: FC Carl Zeiss Jena – BSG Chemie Leipzig

Im Anschluss an das Regionalligaspiel zwischen Carl Zeiss Jena und der BSG Chemie Leipzig kam es zu Auseinandersetzung zwischen Fans beider Lager sowie zu einem größeren Polizeieinsatz. Im Nachgang berichteten zahlreiche Medien über den Vorfall, der sich nach Sichtung des Videomaterials selbst für den Verein Carl Zeiss Jena anders darstellte. Hier berichtete der Verein in seiner Stellungnahme, dass ein weiteres Vorgehen nach der Trennung der Fanlager durch die eingesetzten Beamten nicht notwendig gewesen wäre. Augenzeugen berichteten von Reizgas-Einsatz durch die Polizei, welches in Toilettenanlagen des Stadions gesprüht wurde. Die Blau-Gelb-Weiße Hilfe spricht in ihrem Statement vom 02.12.2024 davon, dass man hinter der Heimkurve lazarettartige Zustände wahrnehmen konnte. Darüber hinaus wurde ein Spendenstand der Carl-Zeiss Fans komplett zerstört. Es bleibt die Frage offen, welchen Sinn und Zweck es erfüllt, weiter gegen Fans vorzugehen, wenn beide Fanlager bereits getrennt wurden.

Festzuhalten bleibt, dass ein weiteres Mal der massive Einsatz von Reizgas in einem sehr engen Stadionumfeld bzw. Stadioneingang für über 60 verletzte Personen gesorgt hat. Es beinhaltet ein unüberschaubares Verletzungsrisiko in allen Bereichen eines Stadions, das in den meisten Fällen auch Unbeteiligte betrifft.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/91068/enthemmte-gewaltanwendung-der-polizei-als-die-suedkurve-zum-lazarett-wurde>

<https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/ost-thueringen/jena/fussball-polizei-fans-verletzte-100~amp.html>

<https://www.chemie-leipzig.de/2024/12/01/stellungnahme-zu-den-vorkommnissen-in-jena/>

<https://www.otz.de/sport/fc-carl-zeiss-jena/article407840246/fc-carl-zeiss-jena-kritisiert-teile-des-polizeieinsatzes-im-stadion.html>



Bildquelle: Blau-Gelb-Weiße Hilfe e.V.

11. 08.12.2024: Rot-Weiss Essen – TSV 1860 München

In dieser Saison mussten bereits mehrere Gästefans das sich von Gegner zu Gegner unterscheidende Konzept zu An- und Abreise, sowie der Einlasssituation in Essen über sich ergehen lassen. Kontrollen im Intimbereich bei Teilen der 1.500 Anhänger aus München scheinen am Gästeblock zur Normalität und gängiger Praxis zu gehören. Das nahm die Fanszene des TSV 1860 München zum Anlass, das Spiel nicht im Stadion zu verfolgen.

Einige Fans begaben sich per Shuttlebus zurück Richtung Essen Hauptbahnhof. Zu der bereits ohnehin aufgeheizten Stimmung durch das verpasste Spiel und die lange Wartezeit am Gleis kam es hinzukommend kurz vor der Einfahrt des ICE Richtung München zu Rangeleien mit vor Ort eingesetzten Beamten der Bundespolizei Dortmund.

Neben dem Einsatz von Schlagstöcken wurde Reizgas gegenüber den Fans aus München eingesetzt. Im Nachgang schilderten mehrere Betroffene u. a. dem TSV 1860 München, dass eine Versorgung der durch Reizgas verletzten Fans durch den Rettungsdienst erst in Duisburg gewährleistet werden konnte.

Laut Berichten waren mehr als 30 Anhänger betroffen - das zeigt deutlich die Unverhältnismäßigkeit beim Einsatz von Pfefferspray in engen Bereichen wie einem Bahnsteig.

Weiterführende Berichterstattung:

https://www.tsv1860.de/de/Aktuelles_News/8216.htm

<https://www.reviersport.de/fankurve/a/a611239---rwe-1860-muenchen-fans-ueber-polizeieinsatz-inakzeptabel-sagt-polizei.html>

https://www.t-online.de/region/essen/id_100548222/essen-auseinandersetzung-zwischen-polizisten-und-loewen-fans-nach-duell-bei-rwe.html

12. 07.01.2025: 1. FC Magdeburg

Im Nachgang zum Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20.12.2024, bei dem sechs Menschen getötet und rund 300 verletzt wurden, fertigten Fans des 1. FC Magdeburg Spruchbänder an, um ihre Trauer auszudrücken, den Angehörigen Mut zuzusprechen und Helfern zu danken.

Diese Spruchbänder wurden überall in der Stadt platziert. Auf der Sternbrücke sollte ebenso ein solches Spruchband angebracht werden. Dies löste einen riesigen Polizeieinsatz mit insgesamt rund 15 Fahrzeugen und Einsatzkräften aus benachbarten Bundesländern aus.

Die Polizei nahm die Personalien der Fans auf, erteilte Platzverweise und übergab das Spruchband an den mittlerweile auch anwesenden Staatsschutz. Denn zunächst wurde von Seiten der Sicherheitskräfte eine „politische Botschaft“ vermutet. Später hieß es, es könne sich daraus eine Gefahr für den Straßenverkehr ergeben.

Die Spruchbänder an den Krankenhäusern wurden mit großer Dankbarkeit aufgenommen. An der Sternbrücke hingegen war davon seitens der Polizei nichts zu erkennen.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.fanhilfe-magdeburg.de/startseite#collapse100>



Bildquelle: Fanhilfe Magdeburg

13. 18.01.2025: 1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München

Vor dem Spiel wurde am Hauptbahnhof Saarbrücken einem Gästefan von einem Polizisten unvermittelt in den Rücken getreten. Der Fan stürzte daraufhin eine Treppe hinunter und blieb laut Aussage eines Zeugen regungslos liegen. Anschließend soll sogar noch ein Polizeihund dem am Boden liegenden Fan nachgesetzt haben. Ebenso hat sich die Polizei in dieser Situation lieber um eine fallengelassene Taschenlampe gekümmert, als dem offensichtlich geschädigten Fan zu helfen. Ein Video dokumentiert den Vorfall.

Sowohl die Polizei, als auch die Staatsanwaltschaft leiteten daraufhin Ermittlungen ein. Bislang ist kein Ergebnis dieser Ermittlungen bekannt geworden.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://m.youtube.com/watch?v=C0-duXuD08M>

https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/panorama/fcs_muenchen_fan_treppe_polizei_hauptbahnhof_saarbruecken_100.html

<https://www.faszination-fankurve.de/news/92986/tritt-in-den-ruecken-1860-fan-mit-vorwurf-der-polizeigewalt>

<https://sechzger.de/polizeigewalt-in-saarbruecken-statement-des-tsv-1860/>

14. 09.02.2025: RB Leipzig – FC St. Pauli

Rund 800 Fans des FC St. Pauli reisten mit einem Sonderzug zum Auswärtsspiel bei RB Leipzig. Die Fahrt verlief laut der Fanhilfe des FC St. Pauli friedlich und ausgelassen – die Stimmung unter den Fans war durchweg positiv. Doch bereits bei der Ankunft am Leipziger Hauptbahnhof änderte sich die Situation. Die St. Pauli Fans wurden dort von einem massiven Polizeiaufgebot empfangen, darunter Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten (BFE), die laut Fanhilfe für ein aggressives und gewaltbetontes Auftreten bekannt sind.

Noch bevor die Fans den Bahnsteig verlassen konnten, kam es laut Fanhilfe zu körperlichen Übergriffen seitens der Polizei: Schubsen, Schläge – teils gezielt ins Gesicht – und Sprünge mit gestrecktem Bein in die Menge wurden beobachtet. Dokumentationsversuche durch Fans wurden mit Drohungen und dem gewaltsamen Herunterschlagen von Mobiltelefonen unterbunden. Einen nachvollziehbaren Anlass für das gewaltsame Vorgehen konnte niemand benennen.

Beim Verlassen des Bahnhofs wurden drei der vier Ausgänge gesperrt, wodurch ein künstlicher Engpass entstand. Auch hier kam es zu Bedrängungen, Beleidigungen und weiteren Übergriffen durch die Polizei. Berichte sprechen von gezielten Angriffen – auch auf Minderjährige – und einer grundsätzlich aggressiven, eskalierenden Haltung der Einsatzkräfte. Besonders besorgniserregend waren Aussagen von Polizisten, die Gewalt androhten oder die Fans des FC St. Pauli offen verhöhnten.

Auch am Stadion setzte sich das Verhalten fort: Beim Einlass wurden Fans unvermittelt zu Boden gebracht, getreten und mit Schmerzgriffen fixiert. In einem Fall wurde einem Fan bei der Fixierung die Schulter ausgekugelt. Auslöser für diese Übergriffe waren scheinbar Nichtigkeiten.

Der Tiefpunkt wurde bei der Rückkehr zum Hauptbahnhof erreicht. Hier leitete die Polizei erneut alle Fans durch einen einzigen Eingang, was zu massiver Enge führte. In dieser Situation griffen Polizeieinheiten gezielt in die Menschenmenge ein, rissen Einzelpersonen gewaltsam heraus, misshandelten sie mit Schlägen und Tritten – auch im Kopf- und Nackenbereich – und fixierten sie an Wänden oder am Boden. Wieder wurde versucht, Aufnahmen zu verhindern. Auch hier betrafen die Maßnahmen u.a. Personen, die lediglich Aufkleber bei sich führten.

Die Braun-Weisse Hilfe stufte den gesamten Polizeieinsatz als systematisch geplant, eskalierend und rechtswidrig ein. Die Vorfälle seien nicht das Ergebnis einzelner Verfehlungen, sondern Ausdruck eines gezielt durchgeführten Gewalt- und Einschüchterungskonzepts. Der Einsatz sei von Anfang an auf Konfrontation ausgelegt gewesen. Kommunikation fand kaum statt. Dafür wurden Beleidigungen und Drohungen ausgesprochen.

Die Fanhilfe forderte im Anschluss eine vollständige politische Aufarbeitung des Einsatzes in Sachsen und rief betroffene Fans zur medizinischen Dokumentation ihrer Verletzungen sowie zur Kontaktaufnahme auf. Ihr Fazit: Die Polizei habe durch ihr Verhalten das Vertrauen in die Sicherheit demokratisch-legitimierter Grundrechte massiv beschädigt.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.braunweissehilfe.de/news/2025/eskalierende-und-unbegrundete-polizeigewalt-gegenueber-st-pauli-fans-die-chronologie-von-leipzig/>

15. 23.02.2025: 1. FC Köln - Fortuna Düsseldorf

Rund 500 Gästefans wurden vor dem Spiel von der Polizei wegen eines „Anfangsverdachts zur möglichen Begehung von Straftaten“ festgesetzt. Nach der Durchführung erkennungsdienstlicher Maßnahmen erhielten alle Fans einen Platzverweis für das gesamte Kölner Stadtgebiet und mussten die Heimreise antreten.

Die gesamte Maßnahme dauerte etwa viereinhalb Stunden. In dieser Zeit gab es kaum die Möglichkeit der Versorgung. Auch Toilettengänge waren nur unter Aufsicht möglich. Dasselbe galt für das Wechseln von Hygiene-Artikeln bei weiblichen Fans. Ebenso kam es zu verbalen Provokationen durch Polizeibeamte im Verlauf der Maßnahme. Der von der Bundespolizei vorgebrachte Vorwurf, dass die Fans sich vor der Maßnahme „aggressiv“ verhalten hätten, wird von der lokalen Fanhilfe in aller Deutlichkeit zurückgewiesen.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://fanhilfe-fortuna.de/stellungnahme-zum-polizeieinsatz-beim-auswaertsspiel-in-koeln/>

16. 07.03.2025 VSG Altglienicke - SV Babelsberg 03

Bereits vor dem Spiel war ein großes Polizeiaufgebot sichtbar, obwohl es in der Vergangenheit zu keinerlei Vorfällen bei dieser Partie kam und die VSG Altglienicke über kein größeres Fanaufkommen verfügt. Nach dem Spiel nahmen die Gästefans den direkten Weg zum nächsten U-Bahnhof und nutzen dabei geordnet den Gehweg. Dabei kam es zu ersten Provokationen durch die eingesetzten Polizeieinheiten. Am U-Bahnhof angekommen, drängte sich die Polizei ohne ersichtlichen Grund in die Fans, um zwei Personen festzunehmen.

Beide Personen wurden mit Handschellen auf dem Boden liegend fixiert. Obwohl keinerlei Widerstand geleistet wurde und in der Situation auch nicht mehr möglich war, kniete ein Polizist auf dem Kopf/Nackensbereich eines der Festgenommenen. Gegen mindestens eine Person aus der übrigen Menge der Fans wurde Pfefferspray eingesetzt. Im Anschluss machte die Polizei gegenüber einem Mitarbeiter des Fanprojekts Babelsberg noch falsche Angaben zum Ort, an dem die Gefangenen festgehalten werden sollten. Der Tatvorwurf lautete Landfriedensbruch sowie Beleidigung. Dies und die im Nachgang veröffentlichte Stellungnahme der Polizei weisen die Fans aus Babelsberg als falsch zurück.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/97423/stellungnahme-zum-polizeieinsatz-gegen-fans-des-sv-babelsberg-03>

17. 09.03.2025 Hannover 96 – Eintracht Braunschweig

Erneut kam es bei dieser Partie zu einem Teilausschluss von Gästefans, angeordnet durch die Sicherheitsbehörden. Bereits beim Hinspiel im Oktober wurde durch die Polizei ähnlich verfahren. Dennoch wurde im Nachgang bekannt, dass durch dieses Vorgehen die Einsatzkosten gestiegen waren. Ein Umdenken bei den Sicherheitsbehörden und der zuständigen Innenministerin fand jedoch nicht statt.

Am Spieltag selbst wurde aufgrund einer kurzfristigen Anordnung der Polizei das Einlasskonzept im Vergleich zu anderen Spielen geändert. Dies führte zu erheblichen Verzögerungen beim Einlass sowie zu einem großen Rückstau vor den Kontrollen. Aufgrund dieser Tatsache entschieden sich die Ordner Schlimmeres zu verhindern und viele hunderte Fans ohne Kontrolle der Eintrittskarten in das Stadion abfließen zu lassen.

Auch der im Nachgang durch die Polizei veröffentlichten Stellungnahme wurde widersprochen. Denn in dieser versuchte sie den martialischen Aufmarsch mehrerer Einsatzhundertschaften sowie zweier Wasserwerfer im Innenraum zu legitimieren. Der gegen die behördliche Maßnahme geplante Protest seitens der Hannoverschen Fanszene erfolgte jedoch komplett autark von den wenigen anwesenden Gästefans.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://fanhilfehannover.blogspot.com/2025/02/pressemitteilung-niedersachsenderby.html?m=1>

<https://fanhilfehannover.blogspot.com/2025/03/pressemitteilung-niedersachsenderby.html?m=1>

18. 29.03.2025: Hertha BSC – Karlsruher SC

Trotz überregional bekannter Freundschaft zwischen beiden Fanlagern setzte die Berliner Polizei zum Einstand der neuen Einsatzleiterin über mehrere Stunden hinweg einen Polizeihelikopter im Rahmen dieses Spiels ein. Ebenso wurden die Einlasskontrollen durch die Beamten intensiv beobachtet. Auch am Vorabend der Partie zeigte die Polizei erhöhte Präsenz und war mit drei Mannschaftswagen vor dem Stadion anwesend während im Innern die Aufbauarbeiten für die Choreografie liefen.

Passiert ist im Rahmen des Spiels, wie mit Blick auf die Rahmenbedingungen zu erwarten war, nichts, was dieses Vorgehen im Nachgang rechtfertigen könnte. Daher stellt sich die Frage, warum dieser Einsatz samt Nutzung von Großgerät in dieser Art und Weise durchgeführt wurde. Nicht nur wurden hier offensichtlich grundlos erhebliche Steuermittel aufgewendet, sondern ebenso zeigt sich erneut sehr deutlich,

wie die Polizei ihre eigenen Einsätze selbst und ohne Kontrolle aufblähen kann. Das im Zusammenhang mit der Diskussion über die Beteiligung der Vereine an den Einsatzkosten immer wieder ins Feld geführte Argument des Verursacherprinzips läuft bei solchen Einsätzen ins Leere.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.fanhilfe-herthabsc.de/2025/04/04/fliegender-irrsinn/>

19. 04.04.2025: FSV Zwickau

Die Fanhilfe des FSV Zwickau berichtete von in vergangenen Wochen vermehrt stattgefundenen überzogenen Polizeikontrollen rund um Heimspiele ihres Vereins, nicht nur in Stadionnähe selbst, sondern auch an anderen Orten im umliegenden Stadtviertel. Zahlreiche Fans hätten sich bei ihnen und dem Fanprojekt gemeldet. Die Fanhilfe verurteilte die willkürlichen und fadenscheinig begründeten Polizeimaßnahmen, u.a. auch von Familien oder Fans am sogenannten Schwäneshop. Einzelpersonen seien wiederholt kontrolliert worden. Überdies sei es zu verhörähnlichen Befragungen gekommen. Fans seien private und teils sogar intime Fragen gestellt worden. Ferner wurde kritisiert, dass dies schlussendlich zu einem wirtschaftlichen Schaden am FSV Zwickau führe, wenn Fans am Spieltag ohne rechtliche Grundlage eingeschüchtert werden. Die Fanhilfe forderte einen respektvollen Umgang ein und dass die Polizei ihr Auftreten dringend ändern müsse, da Fans kein Sicherheitsrisiko sind, sondern mündige Bürgerinnen und Bürger, die auch entsprechend behandelt werden sollten.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.fanhilfe-zwickau.de/2025/04/04/stellungnahme-zu-den-vergangenen-polizeieinsaetzen/>

20. 06.04.2025: Rot-Weiss Essen - FC Hansa Rostock

Vor dem Auswärtsspiel des F.C. Hansa Rostock bei Rot-Weiss Essen in der 3. Liga kam es zu einem Polizeieinsatz gegen eine dreistellige Anzahl von Hansafans, die sich auf dem Weg von einer Gaststätte in Richtung des Gästeblocks befanden. Bereits am Ort der Gaststätte selbst in Gladbeck habe sich laut Pressemitteilung der Blau-Weiß-Roten Hilfe ein massives Aufgebot von zu großen Teilen verummten und behelmtten Polizisten eingefunden, die u.a. eine Drohne einsetzten und die Weiterfahrt verzögerten. Im Anschluss wurde die Autokolonne nach wenigen Metern auf einer Bundesstraße zum Halten gebracht, wie auch mehrere Medien berichteten. Behelmtte Polizisten seien laut Rostocker Fanhilfe aus den Mannschaftswagen herausgesprungen, an die Autotüren gegangen und hätten die Fahrer aufgefordert, den Motor auszuschalten. Kurze Zeit später sei den Betroffenen seitens der Polizei mitgeteilt worden, dass man auf Grundlage des Polizeigesetzes NRW kontrolliert würde, da der Verdacht bestünde, dass Waffen mitgeführt würden. Bei Widerspruch wurden zum Teil trotzdem Autos und Insassen kontrolliert. Anderen Gästefans gegenüber sei hingegen mitgeteilt worden, dass man die Kontrolle verweigern könne,

dann aber trotz gültiger Eintrittskarten nicht zum Stadion dürfe und von der Polizei auf dem Heimweg begleitet würde.

Die BWRH kritisierte im Nachgang, dass es sich offensichtlich um eine seit langem geplante Aktion der Polizei handelte, um Hansafans daran zu hindern, ihre Mannschaft beim Auswärtsspiel zu unterstützen. Der Grund der Kontrolle, dass Waffen mitgeführt worden sein sollen, erscheine vorgeschoben und konstruiert, so die Fanhilfe weiter. Letztlich sei schließlich nach knapp zwei Stunden bei einer dreistelligen Anzahl an Autos und Transportern plus Insassen so gut wie nichts gefunden worden. Die Polizei selbst berichtete in einer Pressemitteilung, dass sieben Verstöße gegen das Vermummungsverbot und ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt sowie zwei Mal Schutzbewaffnung aufgefunden worden sei. Die BWRH sprach u.a. davon, dass in einem Falle eine Wintermütze und Lederhandschuhe konfisziert werden sollten und ordnete den Polizeieinsatz daher als vollkommen unverhältnismäßig ein. Am Ende der Kolonne waren laut Darstellung der Fanhilfe überdies keinerlei Bemühungen seitens der Polizei zu erkennen, Autos oder Personen zu kontrollieren. Auch Kommunikation sei dort Fehlanzeige gewesen. Ein Großteil der eingesetzten Beamten sei eher damit beschäftigt gewesen, rumzustehen, die anwesenden Hansafans zu beobachten und zum Teil untereinander herumzuscherzen.

Nachdem nach zwei Stunden klar wurde, dass nur ein Bruchteil der Kontrollen abgeschlossen war, entschieden sich die angereisten Gästefans, den Heimweg anzutreten, da spätestens jetzt offensichtlich war, dass der Spielbesuch durch die Polizei unmöglich gemacht werden sollte. Bis ins Bundesland Niedersachsen hinein sei man anschließend durch die Polizei eskortiert und Autobahnabfahrten blockiert worden, sodass kein Anhalten, Verpflegen o.ä. möglich war. Letztlich handele es sich aus Sicht der Fanhilfe um ein weiteres Beispiel einer langen Liste an Vorfällen, bei denen Fußballfans in Deutschland seit geraumer Zeit in unrechtmäßiger und unverhältnismäßiger Manier grundlegendste Rechte abgesprochen bekommen.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://blau-weiss-rote-hilfe.de/bwrh-kritisiert-massnahmen-der-polizei-bei-auswaertsspiel-in-essen/>

<https://www.reviersport.de/fankurve/a/a614900---rwe-hansa-seit-langem-geplante-aktion-rostocker-fanhilfe-kritisiert-polizei-scharf.html>



Bildquelle: Blau Weiß Rote Hilfe

21. 12.04.2025: SSV Ulm 1846 - 1.FC Magdeburg

Im Nachgang zum Spiel des 1. FC Magdeburg beim SSV Ulm kam es auf dem Gelände eines Autohofs zu einem massiven Polizeieinsatz gegen eine Reisegruppe von Gästefans, die sich auf dem Rückweg befand. Hintergrund war laut Polizeiangaben der Vorwurf eines gemeinschaftlich begangenen Diebstahls von Waren im Wert eines niedrigen dreistelligen Betrags sowie ein respektloser Umgang einzelner Personen mit einer Tankstellenangestellten.

Laut entsprechendem Bericht habe sich der Anfangsverdacht gegen maximal 20 Personen gerichtet. Tatsächlich aber seien laut Angaben der Fanhilfe Magdeburg fast 250 Fans über bis zu sechs Stunden unter freiem Himmel bei teils kühlen Temperaturen festgesetzt, durchsucht, fotografiert und einer ererkennungsdienstlichen Behandlung unterzogen worden. Die Magdeburger Fans kritisierten daher im Anschluss die fehlende Verhältnis- sowie Rechtmäßigkeit und bemängelten am Vorgehen der Polizei, dass dies in einem anderen gesellschaftlichen Kontext, wie einem Ladendiebstahl o.ä. vollkommen undenkbar wäre.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/99223/polizeieinsatz-gegen-fcm-fans-fanhilfe-kritisiert-vorgehen>



Bildquelle: NEWS5/Lars Haubner

22. 25.04.2025: Hallescher FC - BSG Chemie Leipzig

Fast 11.000 Zuschauer sorgten beim Regionalligaspiel zwischen dem Halleschen FC und der BSG Chemie Leipzig für eine beeindruckende Kulisse. Der Gastverein kritisierte im Nachgang aber u.a. das Auftreten der Bundespolizei gegenüber Leipziger Fans bei An- und Abreise mit dem Zug.

Bereits vor Spielbeginn sollen während Durchsuchungen Frauen und Mädchen im Intimbereich in entwürdigender Weise abgetastet worden sein, hieß es. Auf der Rückfahrt seien die Beamten ebenso aggressiv aufgetreten, hätten Fans unter anderem zu offenen Auseinandersetzungen aufgefordert sowie weibliche Fans buchstäblich bewusstlos geschlagen.

Die Fanhilfe der Leipziger kritisierte zudem den Umgang mit anwesenden Fananwältinnen und Anwälten, Fanprojektmitarbeitern, aber auch generell die verbale und nonverbale Kommunikation als fragwürdig. Rechtsanwälte, die mit ihren Mandanten sprachen oder sich in deren Nähe aufgehalten hätten, seien durch die Polizei als Störer der Maßnahmen wahrgenommen sowie gar mehrfach wengleich letztlich folgenlos mit Platzverweisen bedroht worden. Ferner habe es noch eine als "präventive Identifikationsfeststellung" bezeichnete Maßnahme gegen zwei Anwältinnen und das Fanprojekt gegeben, die ihrer Arbeit nachgingen.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/99892/choreos-verbrannte-fan-artikel-fliegende-pyro-aggressives-verhalten-der-polizei-impressionen-vom-brisanten-spiel-zwische>

https://www.mdr.de/sport/fussball_rl/hallescher-fc-chemie-leipzig-polizei-einsatz-vorwuerfe-100~amp.html

<https://www.kicker.de/chemies-reise-nach-halle-pyro-missbrauch-und-heftige-kritik-an-der-polizei-1114368/artikel>

<https://dubisthalle.de/vorlaeufige-bilanz-zum-fussballspiel-zwischen-dem-hfc-und-der-bsg-chemie-leipzig-7-verletzte-8-strafanzeigen-650-polizisten-im-einsatz>

<https://www.tag24.de/sport/fussball/verein/bsg-chemie-leipzig/heftiges-nachspiel-polizei-wehrt-sich-gegen-vorwuerfe-von-chemie-leipzig-nach-halle-partie-3380998>

23. 04.05.2025: Karlsruher SC - 1.FC Kaiserslautern

Vor Beginn des Südwest-Klassikers zwischen dem Karlsruher SC und dem 1. FC Kaiserslautern überwachte laut Bericht der Fanhilfe Karlsruhe erstmals eine uniformierte Polizeieinheit die Eingangskontrollen zur Heimkurve. Die Polizeieinheiten positionierten sich demnach direkt an einem der Fluchtwege bis ohne bisherige Vorkommnisse per Funk der Befehl gekommen sei, sich zu behelmen und "Platz zu verschaffen". Karlsruher Fans seien sodann umgehend von hinten geschoben worden und hätten u.a. Polizeiknüppel auf den Kopf bekommen. Zudem habe es im engen Eingangsbereich des Stadions den Einsatz von Pfefferspray gegeben, kritisierte die Fanhilfe.

Auch der KSC selbst bemängelte im Nachgang das Auftreten der Polizei sowie die öffentliche Darstellung dieser zu den Vorkommnissen. In einer Pressemitteilung teilten die Karlsruher mit, dass ihr Sicherheitsbeauftragter durch die Polizei darüber informiert worden sei, dass Mängel in der Qualität der Einlasskontrolle der Heimkurve festgestellt worden seien. Auf Rückfrage des Sicherheitsbeauftragten zu detaillierteren Informationen, um als Veranstalter gegen die vermeintlichen Schwachstellen vorzugehen, habe die Aussage seitens der Polizei aber nicht präzisiert und keine weiteren Informationen übermittelt werden können. Der Sicherheitsbeauftragte habe dennoch umgehend den Veranstaltungsleiter sowie den Bereichsleiter des Sicherheitsdienstes informiert, welche sich zu diesem Zeitpunkt vor Ort im Bereich der Einlasskontrolle befanden hätten. Beide konnten keine sichtbaren Mängel bei der Einlasskontrolle feststellen, so der KSC weiter. Der Veranstaltungsleiter informierte sich bei den vor Ort befindlichen Einsatzkräften der Polizei, welche vermeintlichen Mängel festgestellt wurden, woraufhin ihm mitgeteilt worden sei, dass die Qualität der Personenkontrolle an den Drehkreuzen unzureichend sei. Aus diesem Anlass wurde der eingesetzte Sicherheitsdienst nochmals angewiesen, die Kontrollen intensiv durchzuführen. Weitere Forderungen

der Polizei Karlsruhe zur Nachbesserung der Einlasskontrolle seien aber zu keinem Zeitpunkt an die Verantwortlichen des KSC übermittelt worden. Der von Seiten der Polizei Karlsruhe geäußerte Verdacht, dass verbotene Gegenstände in das Innere des Stadions gebracht werden könnten, sei den Verantwortlichen des KSC weder zum Zeitpunkt der Einlassphase, noch im weiteren Verlaufe kommuniziert worden.

Der Geschäftsführer des Zweitligisten, Michael Becker, resümierte abschließend: "Wir können die Situation vor Ort sehr gut beurteilen. Es waren mehrere Verantwortliche unseres Clubs zugegen und wurden Augenzeugen des Vorfalls. Alle bestätigen übereinstimmend, dass es zu keinem Zeitpunkt Handlungen der Fans gegeben hat, welche die unverhältnismäßige und gewalttätige Aktion der Polizei auch nur annähernd gerechtfertigt hätte. Zudem bedauern wir, dass Kinder und Familien die Situation als Augenzeugen miterleben mussten."

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.faszination-fankurve.de/news/100403/polizei-einsatz-ueberschattet-suedwest-derby-dies-und-was-sonst-los-war-bei-karlsruher-sc-gegen-den-1-fc-kaiserslautern>

<https://www.faszination-fankurve.de/news/100440/ausfuehrliche-gegenueberstellung-vom-karlsruher-sc-zur-berichterstattung-der-polizei>

<https://ultra1894.de/stellungnahme/>



Bildquelle: Fanhilfe Karlsruhe

24. 10.05.2025: FC Union Berlin – 1. FC Heidenheim

Rund um das Auswärtsspiel des 1. FC Heidenheim bei Union Berlin wurden Gästefans im Zuge eines Polizeieinsatzes verletzt. Die Heidenheimer Vereinsverantwortlichen veröffentlichten im Nachgang eine Stellungnahme und kritisierten die Berliner Polizei scharf. Bei einem Fanmarsch sei es demnach zur Festsetzung mehrerer Heidenheimer Fans durch die Polizei gekommen. Auslöser sei der Verdacht auf unerlaubtes Anbringen von Aufklebern gewesen. In diesem Zuge sei ein Dutzend Gästefans verletzt worden und habe zum Teil auch während der Partie noch

medizinisch versorgt werden müssen. Die Heidenheimer sprachen in ihrer Stellungnahme von unvermittelter, unverhältnismäßiger Gewalt durch die Beamten. Auch noch nach dem Spiel, direkt vor der Abreise vom Gästeparkplatz, sei die Polizei ohne ersichtliche Gründe und transparente Kommunikation, nochmals äußerst gewaltsam gegen Fans vorgegangen - nicht nur gegen Mitglieder von Ultra-Gruppen, sondern auch andere Fans.

Weiterführende Berichterstattung:

<https://www.kicker.de/1-fc-heidenheim-beklagt-unverhaeltnismaessige-gewalt-der-berliner-polizei-1118128/artikel>



Bildquelle: HZ/Dominik Florian

Ausblick

Die aufgelisteten Ereignisse der vergangenen Saison zeigen deutlich, dass auch die abgelaufene Spielzeit von zahlreichen gewalttätigen und völlig überzogenen Polizeieinsätzen gegen Fans geprägt war. Wie auch schon im letztjährigen Saisonbericht festgestellt, kann diese Auflistung nur als Spitze des Eisbergs betrachtet werden. Zahlreiche, weitere, auf den ersten Blick minderschwere Ereignisse, belegen dies.

Die Polizei setzte auch nach der heimischen EM weiterhin auf unnötige Härte und massive Repressionen gegen Fans. Zu beobachten ist hierbei ein Trend zu immer absurderen und realitätsfernen Einsätzen, die ganz offensichtlich nach dem Prinzip „viel hilft viel“ geplant werden. Auch wenn in dieser Saison im Gegensatz zur vergangenen Spielzeit großangelegte Angriffe der Polizei in den Fankurven glücklicherweise ausblieben, gehen die Einsatzkräfte weiterhin mit teilweise großer Brutalität gegen Fans vor oder hindern sie oftmals bereits daran, trotz gültiger Eintrittskarten überhaupt das Stadion betreten zu dürfen.

Im Rückblick stellen wir fest, dass sich unsere Vermutungen aus dem letzten Saisonbericht bestätigt haben: Vor der EM wurden großangelegte Angriffe gegen ganze Fankurven durchgeführt, um vor dem Turnier rücksichtslos angebliche Härte zu demonstrieren. Auch wenn sich dies wie bereits angedeutet nicht wiederholt hat, blieb die grundsätzliche Repression gegen Fans auf dem hohen und nicht hinnehmbaren Niveau der Vorsaison bestehen.

In einem direkten Zusammenhang damit stehen Ankündigungen der Politik, den Umgang mit Fans weiter zu verschärfen. Auf Grundlage von angeblichen und bislang durch niemanden belegten Sicherheitsrisiken in den Stadien sollen unter anderem die Stadionverbotsvergabe und weitere Repressionen gegen Fans verschärft werden. Dabei wird den Vereinen die Pistole auf die Brust gesetzt und mit der Weitergabe von Polizei-Einsatzkosten gedroht, sollten diese diesen Kurs nicht mittragen. Die Politik will ausholen zum finalen Schlag gegen die Fankurven sowie die freie und selbstbestimmte Fankultur, die maßgeblich mitverantwortlich dafür ist, dass jede Woche hunderttausende Besucher die Stadien besuchen.

Wir setzen uns gegen diesen auf Unwahrheiten basierenden Plan entschieden zur Wehr und erwarten endlich eine Rückkehr zur faktenbasierten Diskussion ohne sprichwörtlichen Schaum vor dem Mund. Dabei wissen wir die Fans in den Stadien an unserer Seite.

Unsere [Forderungen](#) an die politischen Verantwortlichen sind klar und eindeutig.

Mitglieder des Dachverbandes der Fanhilfen e.V.

